



KANDIDATUR
Der Leipziger Rolf Allerdissen will
Chef der Bundes-SPD werden **SEITE 14**



ZUKUNFTSSTUDIE
Forscher begleiten Kinder
durchs Leben **SEITE 15**

HALLO LEIPZIG

VON
MARIO BECK



Gekreuzte Klingen auf dem Fechtboden

Hieb- und stichfest, also gegen alle Angriffe gewappnet sein, sollten einst die Studenten der Leipziger Uni. Denn auf ihren langen Wegen von der Heimat zur Alma mater lipsiensis drohten Überfälle durch Räuber, denen es zu wehren galt. Und so übten sich die Kommilitonen in diversen Formen der Selbstverteidigung, wobei das Fechten herausstach. Auf der Homepage des Uni-Archivs lässt sich jetzt Interessantes dazu nachlesen. Der Beitrag erschöpft sich nicht in den „Schlagenden Verbindungen“, die das Fechten pakteten und die Mensur als Mutprobe deklarierten. Weil das oft ausartete und zu Verletzungen führte, griff der neu berufene Universitätsfechtmeister Ludwig Cäsar Roux anno 1865 ein. Ehemals Berufssoldat, wollte er die Kampfeslust der Studiosi in geordnete Trainingsbahnen lenken und sie vor Schaden an Leib und Leben bewahren. Rektor Wilhelm Gottlieb Hankel unterstützte das nach Kräften, ließ die Uni-Fechthalle runderneuern und erließ ein strenges Reglement. Das sah auch Schutzausrüstung für Kopf und Körper vor. Roux wiederum griff zur Feder und verfasste ein Lehrbuch zur Hiebfechtkunst, ehe er 1902 das Amt des Universitätsfechtmeisters an seinen Sohn abgab. Dessen Jahressalär betrug 1350 Mark. Gekreuzt werden die Klingen noch heute – bei Kursen des Uni-Hochschulsports mit dem langen Schwert.

40 Bürger gründen einen Schillerverein

In Leipzig gibt es wieder einen Schillerverein. Der Einladung zur Gründungsversammlung im Gohliser Schlosschen folgten am Wochenende knapp 40 Bürger. Der Verein fühlt sich nach eigenen Angaben der Tradition des bereits 1842 von Robert Blum gegründeten Schillervereins verpflichtet. Erster Vorsitzender ist Jörg Flemmig, Stellvertreter sind Hansjörg Rothe und Dietmar Schulze. Für den 9. Mai ist eine Gründungsfeier im Gohliser Schlosschen geplant. Offiziell wird die Gründung mit der für März geplanten Eintragung ins Vereinsregister wirksam.

Die Vereinsgründung sei nicht nur rückwärts auf die humanistische Philosophie sowie das Werk und Wirken Friedrich Schillers gerichtet, sagten Jörg Flemmig und Peter Völker, die Initiatoren der neuen Gruppe. Es gehe auch um eine kreative Auseinandersetzung mit Schillers Erkenntnissen für die Zukunft. Eine der Hauptaufgaben des Vereins sei es, auch junge Menschen für Schiller zu interessieren.

Zur Gründungsversammlung waren auch Gäste der Schillervereine aus der Schiller-Geburtsstadt Marbach und aus Bauerbach angereist. *lvz*

LEIPZIG WETTER



3° Höchstwert heute Nachmittag
-4° Tiefstwert in der Nacht zu morgen

KONTAKT

Zustellung/Abo-Service
Telefon: 0800 2181-020
E-Mail: leserservice@lvz.de
Lokalredaktion
Telefon: 0341 2181-1321
E-Mail: Leipzig@lvz.de
Fax: 0341 9604631



Für den Eisvogel: Floßgraben ab März nur noch stundenweise geöffnet

Für die Eisvogel-Population am Floßgraben ordnet die Stadt ab 1. März wieder Schutz an. Boote dürfen den Floßgraben zwischen Leipzig und Markkleeberg nur von 11 bis 13, 15 bis 18 und 20 bis 22 Uhr befahren; sonst ist das verboten. Motorboote dürfen den Floßgraben ab März gar nicht mehr benutzen. Nach Angaben der Stadt liegen auch keine Anträge auf Ausnahmegenehmigung von kommerziellen Bootsbetreibern vor. Ebenfalls nicht erlaubt: freilaufende Hunde sowie das Betreten und Befahren der Ufer einschließlich eines 20 Meter breiten Streifens. Die Eisvogel-Population hatte sich durch die Schutzmaßnahmen zuletzt deutlich erhöht. Weit über 100 Jungvögel waren 2016 flügge geworden – zehn Jahre zuvor gab es keinen einzigen. Seit 2013 erlässt die Stadt Verfügungen zum Schutz des Eisvogels, die immer Einschränkungen für den Wassersport und den Bootstourismus bedeuten. *nöb/bm*
Foto: dpa

Trinkgelage und „Schlafgäste“ nerven Banker – immer mehr SB-Filialen dicht

Am Lindenauer Markt ist in den Nachtstunden kein Geldautomat verfügbar / „Sicherheitsgefühl beeinträchtigt“

VON ANDREAS TAPPERT

In Leipzig proben immer mehr Banken den Schulterschluss gegen Bettler und Trinker: Weil diese sich in der kalten Jahreszeit bevorzugt in den beheizten SB-Filialen der Kreditinstitute treffen, werden besonders stark heimgesuchte SB-Bereiche in einigen Stadtteilen zwischen 22 und 7 Uhr geschlossen. Am Lindenauer Markt hat dadurch zum Beispiel nachts keine einzige SB-Zone mehr geöffnet. Kunden fühlen sich dort belästigt, heißt es.

Die Banken sind naturgemäß bei der Schilderung der Vorgänge in diesen Räumen zurückhaltend. Doch einzelne Mitarbeiter werden hinter vorgehaltener Hand deutlicher. „Ein besonders großes Thema sind stark alkoholisierte Personen“, schildert ein der LVZ namentlich bekannter Banker. „Diese Leute verabreden sich zu regelrechten Saufgelagen in den zugänglichen Bereichen. Irgendwann rückt dann die Polizei an und spricht Platzverweise aus. Aber sobald die Polizisten weg sind, treffen sich die Alkoholiker wieder.“ Aus diesem Grund sei auch keine Bank bereit, ein konkretes Datum für die zumeist für den Winter verfürgten nächtlichen Schließzeiten zu nennen. „Sonst steht der Termin für die nächste

Trinker-Party in einer unserer SB-Zonen gleich fest.“

Andere Banker erzählen von „Schlafgästen“, die sich im Winter regelmäßig in den gut geheizten SB-Räumen niederlegen. „Dabei gibt es Verunreinigungen ganz unangenehmster Art“, schildert ein Bankmitarbeiter. „Solche Bereiche können wir dann am Morgen nicht einfach öffnen. Da geht kein normaler Kunde rein.“ Auch Vandalismus sei ein Thema. „Es gibt auch relativ aggressive Bettler“, so ein Banker. Die sprechen unsere Kunden an. Wir haben solche Personen auch schon auf die nächste Obdachlosenunterkunft hingewiesen. Als Antwort bekommen wir zu hören: „Da wirst Du doch nur beklaut.“

Die Reaktion bei den Kunden sei verheerend. „Das Sicherheitsgefühl wird beeinträchtigt und es gibt Beschwerden“, erzählt der Mitarbeiter eines Instituts. Denn manche Bettler und Trinker würden gezielt Kunden ansprechen, die Geld abheben oder Kontoauszüge ausdrucken lassen. Über-

fälle oder Diebstähle habe es aber noch nicht gegeben.

Kein Banker ist öffentlich bereit, die Zustände so drastisch zu formulieren. „Wir wollen in unseren SB-Zonen einen größtmöglichen Service für unsere Kunden anbieten“, heißt es deshalb zum Beispiel in einer Erklärung der Deutschen Bank. „Dabei haben Sicherheit und Sauberkeit hohe Priorität. Wenn erforderlich, werden deshalb SB-Zonen zu bestimmten Zeiten vorübergehend geschlossen.“ Die Deutsche Bank hat neben ihrer SB-Zone am Lindenauer Markt (geschlossen von 22 bis 6 Uhr) auch die am Burgplatz (geschlossen 23 bis 6 Uhr) und die Filiale Leipzig-West (geschlossen 22 bis 7 Uhr) für bestimmte Stunden dicht gemacht – „voraussichtlich bis Ende März“.

Bei unseren Kunden stößt diese Entscheidung in der Regel auf Verständnis.

Sabine Schanzmann-Wey, Commerzbank-Sprecherin



„Die Sparkasse betont, dass sie aktuell sechs Standorte nachts nicht mehr öffnet – die SB-Bereiche in der Schillerstraße, in Leutzsch, Böhlitz-Ehrenberg, Markklee-

berg-Ost, Schönefeld und Möckern. „Das sind nur sechs von insgesamt 119 SB-Angeboten“, betont Sparkassen-Sprecher Frank Steinmeyer. Also vergleichsweise wenige. Es gebe noch keinen Termin, wann diese wieder rund um die Uhr öffnen werden. Aber dies sei beabsichtigt. „Wir haben für unsere Kunden auch an jedem geschlossenen SB-Bereich einen Hinweis angebracht, wo sich die nächste geöffnete SB-Zone befindet.“

Die Commerzbank erklärte, dass ihr SB-Bereich am Lindenauer Markt schon seit über einem Jahr nachts von 23 bis 5 Uhr geschlossen ist, die SB-Zone am Thomaskirchhof seit Mitte Januar. „Diese Schließzeiten bleiben bis auf Weiteres bestehen“, so Sprecherin Sabine Schanzmann-Wey. „Bei unseren Kunden stößt diese Entscheidung in der Regel auf Verständnis. In Leipzig verfügen wir insgesamt über sieben Filialen mit SB-Bereichen, von denen fünf derzeit auch nachts noch zugänglich sind.“

Die Volksbank Leipzig schließt schon seit einigen Jahren die SB-Zonen ihrer Geschäftsstellen nachts zwischen 23 und 4 Uhr. „Das betrifft nahezu alle Geschäftsstellen in Leipzig, dem Landkreis Leipzig sowie in Taucha“, so Pressesprecher Torsen Wünsche.

111 Schwarzfahrer bei Kontrollen erwischt

Bei gemeinsamen Kontrollen von Polizei und Leipziger Verkehrsbetrieben (LVB) sind am Wochenende in Bussen und Straßenbahnen 111 Schwarzfahrer erwischt worden. Gestrigen Angaben zufolge fand der Komplex Einsatz im Stadtgebiet von Sonnabend, 18.30 Uhr, bis Sonntag, 4 Uhr, statt. Die Doppelstreifen, die sowohl Fahrweise als auch Personalien geprüft haben, konnten laut Polizeisprecher Uwe Voigt zudem zwei per Haftbefehl gesuchte Personen dingfest machen. Darüber hinaus stellten sie zwei Personen wegen illegalen Aufenthalts beziehungsweise illegaler Einreise fest.

Die Komplexkontrollen sollen Voigt zufolge „in unregelmäßigen Abständen wiederholt“ werden. Wie berichtet, hatten Polizei und LVB erst Ende 2017 ihre Sicherheitspartnerschaft, die seit Jahren besteht, deutlich erweitert. Ziel der gemeinsamen Aktionen sei es, Sicherheit und Ordnung in den Linienfahrzeugen zu gewährleisten. Zudem soll aufgrund der Präsenz der Polizei in Bussen und Bahnen „das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste“ verbessert werden, so Voigt. Durchschnittlich seien an einem Samstagabend etwa 64 000 Fahrgäste mit Bussen und Bahnen der LVB unterwegs. *S. K.*

Mieten dürfen nicht mehr so schnell steigen

Maximal um 15 Prozent innerhalb von drei Jahren – nur so viel darf die Miete in Leipzig ab sofort steigen. Die Senkung der Kappungsgrenze wurde nach einem Stadtratsbeschluss bei der Staatsregierung beantragt und ist am Sonntag in Kraft getreten. Wie das Dezernat für Stadtentwicklung und Bau am Montag mitteilte, gilt die Verordnung zunächst bis zum 30. Juni 2020.

Bisher war es in Leipzig möglich, die Kosten für bestehende Mietverträge um bis zu 20 Prozent bis zur örtlichen Vergleichsmiete zu erhöhen. Das geht gesetzlich aber nur, wenn der Wohnungsmarkt nicht als angespannt gilt. Deswegen wurde in der ersten Fassung der Kappungsgrenzenverordnung vom Juni 2015 die Erhöhung im Freistaat zunächst nur für Dresden gedrosselt. Mittlerweile gilt aber auch der Leipziger Wohnungsmarkt als angespannt. *jhz*

Entwarnung nach Ermittlungen in internationaler Kita

Staatsanwaltschaft findet keine Hinweise auf strafrechtlich relevantes Verhalten – die beurlaubten Erzieher sind gestern zurückgekehrt

Die vor drei Wochen vorübergehend beurlaubten Erzieher der Kita der Leipzig International School (LIS) sind gestern wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt. Zuvor hatte die Staatsanwaltschaft Leipzig wegen eines mutmaßlichen Missbrauchsfalls im Kindergarten ermittelt. Die nach einer Strafanzeige aufgenommen Ermittlungen hätten keine Hinweise auf ein strafrechtlich relevantes Verhalten

eines Mitarbeiters ergeben, teilte die LIS gestern mit. Auch Hinweise auf eine andere konkrete Person hätten sich bislang nicht ergeben. Wie berichtet, waren sämtliche männliche Mitarbeiter des Kindergartens nach Angaben der Schule „rein vorsorglich, vorübergehend und auch zu deren Schutz freigestellt“ worden. Ziel sei gewesen, jede denkbare Gefährdung der Kinder auszuschließen.

„Für uns stand zu jeder Zeit das Wohl unserer Kinder im Mittelpunkt“, erklärte gestern Thomas Pessara, kaufmännischer Leiter der Schule. „Wir sind auf Nummer sicher gegangen. Und wir sind nach innen und außen offen und aktiv mit diesem Thema umgegangen. Wir sind den Eltern sehr dankbar, die uns in jeder Phase vertraut, unterstützt und volle Rücken- deckung gegeben haben.“ Zugleich

dankte Pessara der Staatsanwaltschaft, die mit viel Feingefühl agiert habe, sowie dem Jugendamt für die gute Zusammenarbeit. Gleichzeitig kündigte die Schule an, die zum Schutz der Kinder in den vergangenen Wochen ergriffenen zusätzlichen Maßnahmen gegebenenfalls beizubehalten oder zu ergänzen. In der Kita werden 230 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren betreut. *Andreas Tappert*

Rundum-Sorglos-Pakete zum Sparpreis

Unser Angebot für Sie:

- » Tablet plus das LVZ E-Paper und alle Inhalte auf lvz.de exklusiv für unsere Leser zum Sparpreis
- » Paket mit dem SAMSUNG Galaxy Tab A: 7,40€* mtl.
- » Paket mit dem Apple iPad: 15,40€* mtl.

In dem LVZ Media Store im LVZ Foyer Leipzig (Peterssteinweg 19)
Online bestellen: lvz-mediastore.de

